

# ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

24. Jahrgang

Wien, 15. Juli 1939

Nr. 7

**Mitgliedsbeitrag:** Jährlich RM 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. März sind 33 Rpf mehr zu entrichten. — **Zahlungen** auf das Konto Postsparkassenamt Wien Nr. 152.721, Oesterreichischer Entomologen-Verein, oder an Herrn Karl Oroszy, Wien 1, Sellergasse 12. Preis der Zeitschrift für nicht dem Verein angehörende Bezieher RM 12.— jährlich. Briefe, Anfragen mit Rückporto sende man an Herrn Architekt Witburg Metzky, Wien 1, Stubenring 16. Bücher, Zeitschriften und Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift an Herrn Amtssekretär Hans Chlupač, Wien 40, Ungargasse 14/L. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftwalter Herrn Hans Reisser, Wien 1, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Lauf § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der Austritt aus dem Verein vor dem 1. Dezember dem Vereinsführer durch eingeschriebene Mitteilung anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

## Kleiner Beitrag zur Fauna der Umgebung Erzerums in Klein-Asien.

Von Leo Schwingenschuß, Wien.

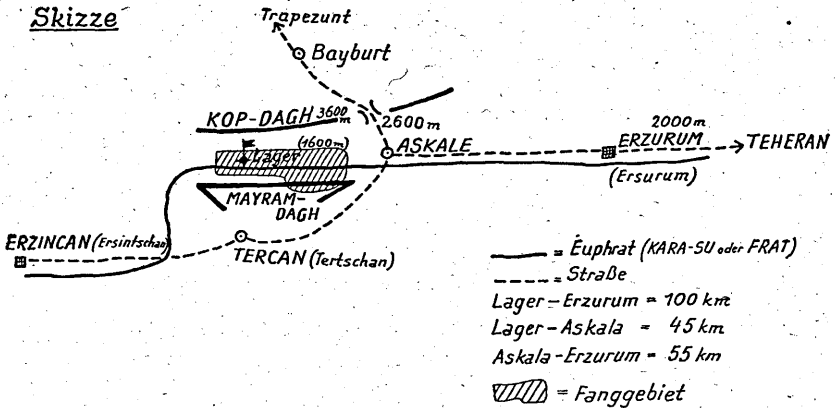
(Mit einer Kartenskizze.)

Fritz Wagner erhielt von seinem Neffen eine kleine Ausbeute von Schmetterlingen, die dieser mit seinem Freunde im September 1937 zwischen Kop-Dagh und Mayram Dagħ in der Umgebung von Erzerum in Kleinasien gesammelt hatte. Da in dieser Ausbeute eine ganze Anzahl interessanter Arten enthalten war und über das Gebiet von Erzerum noch keine Fangergebnisse veröffentlicht wurden, so hatte Wagner die feste Absicht, die Ausbeute seines Neffen zu veröffentlichen. Er übergab mir, da er selbst zur Präparation der Ausbeute keine Zeit hatte und überdies die meisten Falter mit wenigen Ausnahmen seinen Qualitätsansprüchen nicht genügten, im November 1937 die Falter zur Präparation und ich überbrachte ihm dann im Laufe des Dezember die gespannten Falter. Leider war Wagner damals bereits schwer leidend und zeitweise ans Bett gefesselt. Er konnte sich nicht mehr erholen und Mitte Juni 1938 ereilte ihn ganz plötzlich das unabwendbare Schicksal. Da, wie bereits erwähnt, die Ausbeute ein so gut wie unbekanntes Gebiet betrifft, so halte ich es für meine Pflicht, in seinem Namen die Fangergebnisse zu veröffentlichen, weil sie sonst für die Wissenschaft verloren gingen.

Wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit waren die Tagfalter meistens nur mehr in so beschädigtem Zustande anzutreffen, daß nur ganz wenige als Belegstücke mitgenommen wurden.

Das Fanggebiet ist aus der beigegebenen Skizze, die mir von Wagners Neffen in liebenswürdiger Weise zur Verfügung ge-

stellt worden ist, zu ersehen. Mit Ausnahme von einigen Tagfaltern, die am Mayram Dagh in 3000 m Höhe beim Genschießen gefangen wurden, sind alle Falter nahe dem Euphrat (Frat) in 1600—1800 m Höhe gefangen und zwar in einem Gebiet von 25 km Länge und 1 km Breite beiderseits des Frat westlich von Erzerum in einem Ost-Westtale. Das Gebirge reicht sowohl im Norden als auch im Süden bis zum Frat heran. Die Nachtfalter



wurden nur beim Lager am Licht, (an den Mauern und Lampenmasten) und einige bei Tage im Tunnel gefangen, wo sie ruhig am feuchten, kühlen Gestein (Andesit und Kalksinter) gesessen sind. Obwohl das Lager schon am 20. Juli bezogen worden war, widmeten sich die beiden Freunde dem Falterfang erst etwa ab 10. August und setzten ihn bis zum 13. September fort. Während bei Tage bis in den September hinein meistens fast unerträgliche Hitze herrschte, waren die Nächte meist kalt, ja im September schon bitter kalt. Bisweilen war es tagelang fast windstill. Dann wieder stürmisch, besonders in der Nacht und zwar waren die Winde abends immer viel schwächer als bei Sonnenaufgang. Abgesehen von einer verkümmerten Eiche 500 m nördlich des Lagers und einer kleinen Pappelallee 2 km östlich des Lagers war weit und breit kein Strauch zu sehen, die Vegetation gänzlich ausgebrannt und die Brachfelder mit den verschiedensten Distelarten förmlich überwuchert.

Ich erachte es als meine Pflicht, den beiden Freunden, die beim Bahnbau nach Erzerum beschäftigt waren und, obgleich selbst keine Entomologen, doch in selbstloser Weise ihre freie Zeit und insbesondere die Nachtzeit der guten Sache opferten, weiters den Herren Boursin und Dr. Zerny für die Bestimmung einiger Arten und schließlich meinem verstorbenen Freunde Fritz Wagner für die teilweise Überlassung des Materials meinen Dank auszusprechen.

Die ganze Ausbeute enthielt nur ungefähr 80 Arten Makrolepidopteren, weshalb ich mich mit der Aufzählung der Arten begnüge und nur bei einigen, besonders interessanten Faltern einige Bemerkungen machen werde.

#### Verzeichnis der gefangenen Arten.

*Pieris rapae* L. ssp. *orientalis* Ob.? *P. ergane* Hb. ssp., *Pontia daplidice* L., *Colias hyale* L. ssp. *sareptensis* St., ein reines ♂ in coll. Wagner, *C. croceus* Fourc.,

*Satyrus briseis* L. ssp. *meridionalis* Stgr.? *S. anthe* O., *S. arethusa* Schiff. ssp. *pontica* Rühl, ein reines ♀ in c. Wagner und ein geflogenes Pärchen, *S. geyeri* H. S. ssp. *aristonius* Fr., *S. anthelea* Hb. ssp. *acamenthis* Rbl. mehrfach, teilweise noch in ziemlich gutem Zustande, *Pararge maera* L. ssp. *orientalis* Rühl, *Epinephele jurtina* L. ssp., *E. lupinus* Costa ssp. *centralis* Riley, *E. lycaon* Rott. ssp., *Coenonympha pamphilus* L. ssp. *euxina* Verity.

*Pyrameis cardui* L.,

*Chrysophanus thersamon* Esp., *ochimus* H. S., *phlaeus* L., *Lycaena icarus* Rott. ssp., *L. poseidon* Led., stark geflogen, *L. bellargus* Rott. ssp., darunter ein kleines *ceronus*-ähnliches ♀, *L. meleager* Esp. ssp. *ignorata* Stgr. ein schlechtes ♀, *L. damone* Ev. ein stark geflogenes, vermutlich dieser Art angehöriges ♀,

*Carcharodus frutillarius* Poda. ssp., *Hesperia phlomidis* H. S. ssp. *eupator* Hemm., einer kleinen, zweiten Gen. angehörig, meistens schon stark geflogen, *H. proto* O. ssp.,

*Philea irrorella* Cl. ssp. *pontica* Draudt,

*Volgarctia spectabilis* Tausch, in variablen Stücken,

*Malacosoma castrensis* L. ssp. *kirghisica* Stgr., *Lasiocampa trifolii* Esp., *L. eversmanni* Ev. in mehreren, teilweise noch guten Stücken,

*Lymantria dispar* L., *L. lapidicola* H. S. ssp.?,

*Pergesa elpenor* L. stark rot, vielleicht ein Übergang zur *lewesi* Btl.,

*Phragmataecia territa* Stgr. ssp.? sehr groß (Flügelspannung 51 mm) (breitflügeliger als die iranischen *territa*, doch läßt sich nach dem einzigen geflogenen ♂ in dieser schwierigen Gruppe nicht beurteilen, ob eine eigene Art vorliegt).

*Bryophila maeonis* Led. ein geflogenes ♀, *Mesoeuxoa difficillima* Drdt. det. Boursin; es ist interessant, daß diese erst im Jahre 1936 in Iran entdeckte Art auch schon anderwärts gefunden wurde, *Agrotis crassa* Hb., *A. obesa* B. ssp. *scythia* Alph., *A. characteristica* Alph., mit Rücksicht auf die kleine runde Ringmakel und die im Außenrande verdunkelten Hinterflügel wohl zu dieser Art gehörig; sie steht jedenfalls der *obesa*-Form *fusca* Cti. sehr nahe, *Ogygia truculenta* Led. ein ♀, *Chersotis gratissima* Corti (determ. Boursin, wohl eine der interessantesten Entdeckungen, da diese Art bisher nur in wenigen Stücken bekannt ist), *Ch. semna* Pglr., *Rhyacia coerulea* Wgn. (einige, teilweise noch gut erhaltene Exemplare), *Rh. insignata* Led. f. *columbina* Drdt., *Rh. elegans* Ev., *Triphaena comes* Tr. = *subsequa* Schiff.,

*Scotogramma trifolii* Rott., *Harmodia compta* Schiff. ssp., *Cucullia boryphora* F. d. W., *Sideritis vitellina* Hb., *Amathes egorovi* O. B. H. (soweit ich nach der Abbildung im Seitz beurteilen kann, dürfte es sich um diese Art handeln; das einzige erbeutete Stück ist noch gut erhalten, zeigt wohl den für *egorovi* charakteristischen dunklen Mittelschatten auf den Vorderflügeln, steht aber sonst der *lactiflora* Drdt. so nahe, daß es vielleicht doch nur eine Form dieser Art ist), *Hymenodrina albina* E., *Paradrina vicina* Stgr., *P. inumbrata* Stgr. determ. Boursin, *Calamia virens* L. *immaculata* Stgr. stark geflogen,

*Porphyria pannonica* Tr. ssp. *lenis* Ev., *P. candidana* F. ssp. stark geflogen, *Thalerastria diaphora* Stgr., *Apopestes phantasma* Ev.,

*Rhodostrophia auctata* Stgr., *Scopula rubiginata* Hufn., *Sc. immistaria* H. Sch. stark verflogen, *Sc. beckeraria* Led., *Sc. marginipunctata* Goeze, *Sc. submutata* Tr. ssp. *transcaspica* Prt., *Glossotrophia diffinaria* Prt.,

*Ochodontia adustaria* Fisch. d. W., *Ortholitha octodurensis* Fav.? ein stark geflogenes ♀, dessen Artzugehörigkeit sich nicht mehr ganz einwandfrei feststellen läßt; *Anaitis columbata* Metzner in Anzahl, aber meistens schon schlecht, *A. opificata* Led.; alle drei in der Ausbeute enthaltenen Exemplare variieren untereinander stark, doch dürften sie alle noch zu *opificata* und nicht zur Form *kawrigini* Chr. zu rechnen sein, *A. plagiata* L., *Chesias korbi* Bhtsch., zwei gute, stark gezeichnete, rötlich angeflogene Exemplare (in coll. Wagner); im Vergleich zu diesen sind drei von Pfeiffer erhaltene allerdings schon geflogene Exemplare aus Marasch fast zeichnungslos, mit gelbbraunen Vorderflügeln, so daß diese, wie auch Prout vermutet, wohl eine Lokalform darstellen dürften. Ein von Zukowsky aus Sivas erhaltenes Stück stimmt mit denen von Erzerum gut überein. *Cidaria berberata* Schiff. stark geflogen, aber kaum von unseren verschieden, *C. ludificata* Stgr.,

*Selidosema ericetaria* Vill. trans. ad. ssp. *syriacaria* Stgr. schon stark geflogen. *Gnophos pollinaria* Christ.; diese Art war in mehreren, leider meist geflogenen Stücken in der Ausbeute enthalten und stellt vielleicht eine Lokalform dar. Ein leider auch stark geflogenes ♂ gehört vielleicht einer anderen Art an, da es unterseits fast zeichnungslos ist.

## Biologische Probleme und Beobachtungen an Schmetterlingen im Bezirk Gröbming (Steiermark), einschließlich der seit 1938 zu Oberdonau gehörigen Teile.

Von Dr. Wilhelm Mack, Bruck a. d. Mur.

(Fortsetzung.)

Deutlich erkennbar ist auch der Einfluß der Temperatur auf die Generationszahl. Viele Arten bilden in günstigen Jahren noch eine wenigstens teilweise zweite Generation, *Colias croceus* Fourcr. auch in unserem Gebiete anscheinend manchmal sogar eine partielle dritte Brut. Die Falter der ersten Generation fliegen schon im Juni, jene der zweiten von Ende Juli bis in den September hinein. Bei warmem schönem Herbstwetter findet man zahlreiche frische Tiere stets auch im Oktober und sogar bis Mitte November. Die Zuchten aus Eiern, die in der zweiten Augusthälfte abgesetzt wurden, lieferten im Oktober bis November des gleichen Jahres die Falter. Die Nachkommen der im September fliegenden ♀♀ überwintern hingegen wohl sicher als Raupen (oder mindestens als Puppen) und ergeben die meist spärlichen Falter der ersten Generation. Dies dürfte bei ungünstigem Herbstwetter auch für die im August abgesetzte Brut zutreffen. Die im Spätherbst fliegenden Falter erzeugen entweder überhaupt keine Nachkommenschaft oder diese geht zugrunde. Müller und Kautz haben